Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Bernhard Senn

Alpine Touren / Berner Alpen

Bietschhorn / Nesthorn Aletschhorn

Vom Lötschental zum Grossen Aletschgletscher

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit 6
Vorwort des Autors 8
Hinweise zum Gebrauch des Führers 10
Symbolerklärungen 13
Schwierigkeitsskalen 14
Sicherer unterwegs im Sommer 21
Allgemeine Informationen, Notfallnummern 29
Erste Hilfe/BLS (Basic Life Support) 30
Umweltfreundlich unterwegs 33
Übernachten in Berghütten 36

Ausgangspunkte 38
Hütten und alpine Unterkünfte 48
Biwakplätze 70

Alpine Touren

Gruppe 1: Wilerhorn 80
Gruppe 2: Bietschhorn 136
Gruppe 3: Lötschentaler Breithorn 202
Gruppe 4: Nesthorn 304
Gruppe 5: Schinhorn 340
Gruppe 6: Aletschhorn 378
Gruppe 7: Eggishorn 478
Klettersteige und Canyoning 486
Sportkletterrouten und Klettergärten 500
Bike und Hike 514

Weinbau im Oberwallis 536
Flora der Südrampe 549
Geologie 561

Gipfelverzeichnis 570
Routenverzeichnis 572

Zum Geleit

Dieser Alpinführer löst den Clubführer «Berner Alpen 3» ab, der in der Reihe der Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen im Jahr 1994 erschienen ist. Der Langenthaler Arzt und hervorragende Alpinist Dr. Christoph Blum hat 1989 die Überarbeitung der 1976 erschienenen 5. Auflage, bei der er bereits Mitautor war, übernommen.
Die Autoren-(Ahnen)-Galerie der Auflagen 1 bis 5 ist eindrücklich: 1907 erschien «Climber's guide to the Bernese Alps» von W.A.B. Coolidge in englischer Sprache. Ab 1931 gab die Sektion Bern eine aktualisierte Version, verfasst von Heinrich Dübi, des «Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen», heraus, dessen erste Auflage in vier Bänden (1907–1910) eine autorisierte und erweiterte Übersetzung des Climber's Guide war. Fritz Triner, Walter von Bergen, Albert König, Daniel Bodmer, Paul Simon und weitere sind klingende Namen, die für die Auflagen 2 bis 5 aktiv waren. Erwähnenswert sind die in Kupfer gestochenen Routenskizzen von Alfred Oberli.
Im März 2012 wurde mit Christoph Blum wiederum ein Vertrag für die 7. Auflage vereinbart, welche unter dem Titel «Bietschhorn/Breithorn/Aletschhorn» erscheinen sollte. Christoph Blum war bereits am Recherchieren, als er feststellte, dass er, damals im 69. Altersjahr, die grosse Arbeit nicht mehr schaffen würde. «Gerade in diesem Gebiet haben sich die Verhältnisse teilweise katastrophal geändert», begründete er unter anderem seinen Rücktritt Ende August 2012.
Die Suche nach einem neuen Autor dauerte zum Glück nicht lange. Das Projekt wurde Anfang 2013 von Bernhard Senn, Sohn von Ruedi Senn, der 1994 für die «technischen Skizzen» (Topos) verantwortlich war, übernommen. Dank der vielen nützlichen Tipps von Christoph Blum, einem der besten Kenner dieser Region, war das Wasser, in das Bernhard geworfen wurde, nicht ganz so kalt wie befürchtet…
Mit dem Bewusstsein, dass in den vergangenen zwanzig Jahren die Klimaveränderung gerade in diesem Gebiet ihre Spuren hinterlassen hat, wurden bestehende Routen beurteilt und neu beschrieben. Auch neue Routen und neue Fotoansichten kamen

dazu. Mit viel Engagement und Sorgfalt hat Bernhard Senn die inhaltliche Herausforderung angenommen und mit Steven Götz, Gestalter in Bern, die Druckvorstufe realisiert.
Die beiden haben den Verlag, die Verlagskommission und den ganzen SAC herausgefordert: Sie beschränkten sich nicht «nur» auf die Beschreibung der alpinen Routen, sondern wollten weitere Aktivitäten im Gebiet wie Hike and Fly/Klettersteige and Canyoning/Bike and Hike aufnehmen. Dieser Wunsch löste einige Diskussionen aus, gehören Flying, Canyoning und Biken doch (noch) nicht zu den Kernthemen des SAC. Schliesslich entschieden wir uns, das 20 Seiten umfassende Kapitel Bike and Hike mit zehn lohnenden Kombinationen mit dem Bike und zu Fuss in den Führer aufzunehmen. Mountainbiken ist eine relativ junge Sportart, die auf Bergwegen zu Konflikten mit Wanderern führen kann. Während die einen dem Biken eher zugewandt sind, stösst sie bei anderen eher auf Skepsis. Dasselbe Phänomen erlebte der SAC, als es vor langer Zeit darum ging, das Skitourenfahren als Clubaktivität aufzunehmen – heute wären die Skitouren nicht mehr wegzudenken. Der heutige Zentralvorstand definiert das Mountainbiken als ergänzende Bergsportart, welche aber reaktiv bearbeitet wird. Ein gütliches Nebeneinander ist möglich, wenn sich sowohl Wanderer als auch Biker an die Spielregeln halten (siehe www.sac-cas.ch) und gegenseitig Rücksicht und Respekt aufbringen.
Bernhard Senn hat weitere Neuerungen in seinen Alpinführer eingebracht. So gibt es beispielsweise kleine Fotos von jeder Hütte, zudem sind sie, wie auch die wichtigsten Biwakplätze, auf einer Übersichtskarte eingezeichnet. Ebenso sind alle Ausgangspunkte der Touren sowie die Gipfel des gesamten Führergebietes auf einer Karte dargestellt und nummeriert.

Im Namen des Verlags und der Verlagskommission danke ich Bernhard Senn für die kompetente und innovative Umsetzung seiner Aufgabe.
Allen Alpinistinnen und Alpinisten wünsche ich erlebnisreiche und befriedigende Touren in diesem faszinierenden Alpengebiet.

Peter Hubacher
Präsident Verlagskommission SAC
Hünibach/Thun, März 2016

Vorwort des Autors

Wie es dazu kam

Seit der letzten Ausgabe des Clubführers Berner Alpen 3 sind mittlerweile deutlich mehr als zwanzig Jahre vergangen und insbesondere die Gletscher- und Eismassen haben sich weiter stark zurückgezogen. Der Gletscherrückgang hat sich in den letzten Jahren sogar deutlich beschleunigt und viele Touren sind in der damals beschriebenen Form kaum mehr möglich. Anpassungen drängten sich auf. Viele Touren, die früher im Sommer gemacht wurden, können mittlerweile nur noch bei guter Firnlage im Spätfrühling mit akzeptablem Steinschlagrisiko begangen werden. Andere Touren sind dafür einfacher geworden, bedingt durch das «zahmer werden» der abschmelzenden Gletscher.
Christoph Blum, Autor der letzten Ausgabe und einer der wohl besten Kenner der Region, hat mir viel hilfreiches Material zur Verfügung gestellt. Damit konnte ich mich mit vielen Angaben, Hinweisen und Tipps in die Arbeit stürzen. Dies erleichterte mir den Start in eine für mich neue Arbeit erheblich. Peter Schwitter, eigentlich als Co-Autor für den östlichen Gebietsteil des vorliegenden Buches vorgesehen, konnte bedingt durch sein grosses Arbeitspensum als Verantwortlicher Naturgefahren der Gemeinde Naters nicht im erhofften Rahmen mitmachen. Durch seine Unterstützung in Form von Hinweisen, insbesondere zum Oberaletschgebiet und durch geeignetes Bildmaterial konnte ich die mir deutlich weniger bekannte Region zwischen Gredetschtal und dem Grossen Aletschgletscher doch zu meiner Zufriedenheit überarbeiten.

Was ist neu?

Neben vielen in den letzten zwanzig Jahren neu begangenen Routen, angepassten Routenbeschrieben und Fotoansichten gibt es im vorliegenden Buch eine weitere wirkliche Neuheit. Das Spezialkapitel «Bike and Hike». Es beschreibt Tagestouren, die eine Kombination von Mountainbike-und Bergtour darstellen. Beschrieben habe ich lohnende Biketrails und dazu passende aussichtsreiche Gipfelziele in unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgraden. Weiter wurden die im Gebiet existierenden

Klettersteige zusammen mit den Canyoningtouren ebenfalls in einem Extrakapitel erfasst.

Dank

Neben Christoph Blum möchte ich mich bei folgenden Personen für die Unterstützung in irgendeiner Form bedanken.

Andy Schnarf	Anni Imstepf
Daniel Anker	Egon Feller
Lorenz Brassel	Martin Kimmig
Patrick Rohner	Peter Tscherrig
Peter von Känel	Richi Walker
Simi Schnydrig	Lukas Mani

Weiter geht mein Dank besonders an meine Frau Sandra für ihre grosse Geduld und an meinen Vater Ruedi. Von ihm konnte ich die einsamen Touren im Joli-, Bietsch- und Baltschiedertal gegenlesen lassen und nötigenfalls auf sein Fotoarchiv für Detailaufnahmen zurückgreifen. Der Luftwaffe um das Team von Oberstlt. Christian Escher gehört ein riesiges Dankeschön für die perfekten Fotoperspektiven aus dem Helikopter. Dank dem Fotoflug konnte ich die wenigen noch fehlenden Aufnahmen in kurzer Zeit bei besten Bedingungen realisieren. Besonderer Dank auch an Andy Gilgen und Roland Zwahlen für die Spezialbeiträge «Weinbau im Oberwallis», respektive «Flora an der Südrampe». Jürg Meyer hat das Kapitel «Geologie» in einer erfrischenden Art beschrieben. Auch dir, Jürg, ein herzliches Dankeschön. Zuletzt gehört Steven Götz ein riesiges Dankeschön für die grafische Gestaltung und Umsetzung des Buchinhaltes. Er fand stets für alle offenen Fragen der Darstellung eine passende Lösung. Ein guter Alpinführer lebt von der ansprechenden Darstellung und der einfachen Verständlichkeit.

Ausblick

Nun wünsche ich euch viele unvergessliche, genussvolle und abenteuerliche Touren in der einzigartigen und über weite Strecken praktisch unberührten Gegend zwischen Bietsch- und Aletschhorn.

Bernhard Senn
Thun, Januar 2016

1540
Blatten
Ried
Wiler
(Lötschen)
Bietschhorn
3934
Wilerhorn
3307
Hogleifa
3278
Jegihorn
3077
3115
2785
Jolital
Stockhorn
3212
3075
Tieregghorn
Wiwannihorn
Baltschiedertal
Ausserberg
St. German
Raron
Baltschieder
Turtig
635
1500
216
215
214
213
212
211
210
209
208
207
206
205
204
203
202
201
200
3
2
12
53
52
13
4

Gruppe 2 Bietschhorn

Übersicht

Die Berge südlich der insbesondere von Süden formschönen Pyramide des Bietschhorns bieten unzählige klassische Anstiege sowie einsame und weniger einsame Klettereien. Insbesondere am Wiwanni- und an den Öugstchummuhörnern entstanden in den letzten knapp vierzig Jahren vor allem dank dem Engagement von Egon Feller unzählige gut eingerichtete Sportkletterrouten, primär im unteren und mittleren Schwierigkeitsgrad.

Begrenzung

Lötschental – Baltschiederjoch – Baltschiedertal – Rhonetal – Bietschtal – Bietschjoch

Karten

LK 1:25000/1268 Lötschental, 1288 Raron

Ausgangspunkte S. 38

Ausserberg (931 m)
Baltschieder (645 m)
Blatten (1540 m)
Eggen (1017 m)
Eggerberg (852 m)
Raron (637 m)
Ried (1486 m)
St. German (757 m)
Wiler (1419 m)

Alpine Unterkünfte im Gebiet S. 48

2 Baltschiederklause SAC (2783 m)
3 Bietschhornhütte AACB (2565 m)
4 Bietschihütte (1456 m)
12 Stockhornbiwak SAC (2598 m)
13 Wiwannihütte (2463 m)

Biwakplätze S. 70

52 Jegisand, Bietschtal (1708 m)
53 Martischipfa, Baltschiedertal (1920 m)

200 Chlys Öugstchummuhorn, 2881 m

Südlicher Gipfel der Öugschtchummuhörner und südlichster Eckpunkt des vom Bietschhorn nach Süden laufenden langen Seitenastes. Hervorragender Aussichtspunkt und in der SE-Wand sehr schöne Kletterrouten in solidem Fels. Neben der hier beschriebenen Auswahl an Sportkletterrouten gibt der Kletterführer Oberwallis eine vollständige Übersicht.

200.1 Über die SE-Flanke und den S-Grat

Normalroute, auch für den Abstieg geeignet.

WS- 2b 1¾ Std. von der Wiwannihütte, Abb. S. 140

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Weg nach NW, bis er sich in den Blockfeldern verliert. Nun hält man, zuletzt steil, in eine Lücke halbwegs im SE-Grat. Nun gelangt man auf Wegspuren und über einfache, lose Felsen auf der rechten Seite der SE-Flanke hinauf, bis man auf einem Band nach SW zu einer markanten Scharte im S-Grat am Fusse eines Aufschwungs queren kann. Diesen Aufschwung umgeht man in der SE-Flanke und gewinnt anschliessend über leichte Felsen (Bh) den Grat. Danach folgt man dem Grat (Bh) zum Gipfel.

200.2 SSW-Grat

WS- 2b 2½ Std. von der Wiwannihütte, Abb. S. 140, 146

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Hüttenweg abwärts und verlässt ihn bei Färricha Richtung Arbol-Leiggern. Man folgt dem Weg bis Arbol, P. 2287. Von hier steigt man über den zuerst breiten, später schmaleren Grat weglos zu P. 2653 und zum Vorgipfel (ohne Kote und Name auf der LK). Nun steigt man über scharfe Felsen ab oder umgeht diese südöstlich und gelangt zur Scharte im S-Grat. Von hier folgt man R. 200.1 zum Gipfel.

200.3 SE-Wand: «Geissfuess»

S. Schmid, M. Heynen, J. Wälti, E. Feller, 2009

Rassige und abwechslungsreiche Kletterei. Ab SL 7 gemeinsam mit R. 200.4 «Enzian» zum Gipfel.

SS 5c 4 Std. von der Wiwannihütte, 3 Std. vom Einstieg, Abb. S. 142

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Weg nach NW, bis er sich in den Blockfeldern verliert. Nun weiter in nordwestlicher Richtung bis zum Couloir unter der SE-Wand. Der Einstieg befindet sich am rechten Rand einer Platte.

200.4 SE-Wand: «Enzian»

Bruno Leiggener, Egon Feller, 1994.

Erste und einfachste Sportkletterroute in der SE-Wand des Chlys Öugstchummuhorn.

S+ 4c+ 4 Std. von der Wiwannihütte, 3 Std. vom Einstieg, Abb. S. 142

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Weg nach NW, bis er sich in den Blockfeldern verliert. Nun weiter in nordwestlicher Richtung bis zum Couloir unter der SE-Wand. Man steigt rechts vom Couloir über einfache Felsen hoch zum markierten Einstieg.

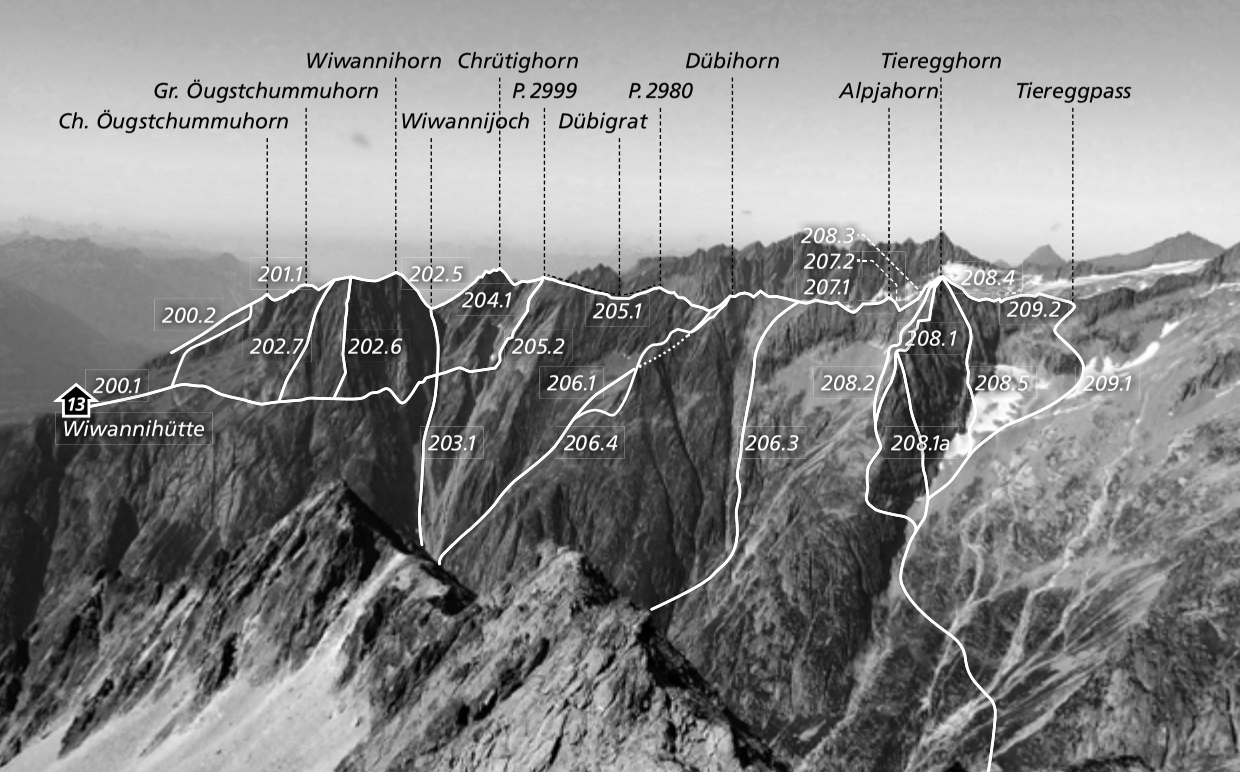
200.5 SE-Wand: «Salamander»

Rebecca Bissig und Bergfreunde, 2002.

Sehr schöne und homogene Plattenkletterei mit steilem Finale in den letzten zwei SL. Empfehlenswert.

S+ 5a 4 Std. von der Wiwannihütte, 3 Std. vom Einstieg, Abb. S. 142

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Weg nach NW, bis er sich in den Blockfeldern verliert. Nun weiter in nordwestlicher Richtung bis zum Couloir unter der SE-Wand. Man steigt rechts vom Couloir über einfache Felsen hoch zum markierten Einstieg.


Wiwannihorn
Chrütighorn
Dübihorn
Tiereghorn
Gr. Öugstchummuhorn
P. 2999
P. 2980
Alpjahorn
Tiereggpass
Ch. Öugstchummuhorn
Wiwannijoch
Dübigrat
208.3
207.2
207.1
201.1
202.5
208.4
200.2
204.1
205.1
209.2
202.7
202.6
205.2
208.1
200.1
206.1
208.2
208.5
209.1
13
Wiwannihütte
203.1
206.4
206.3
208.1a

201 Gross Öugstchummuhorn, 2924 m

Nördlicher und höherer Gipfel der Öugstchummuhörner. Wird meistens über eine Sportkletterroute in der E-Wand oder bei einer Traversierung Wiwannhorn-Öugschtchummuhörner bestiegen. Neben der hier beschriebenen Auswahl von Anstiegen und Routen gibt es in der E-Wand eine grosse Anzahl von weiteren sehr lohnenden Sportkletterrouten, auf die im Kletterführer Oberwallis eingegangen wird.

201.1 S-Grat

Lohnende und abwechslungsreiche Kletterei in recht gutem Fels. Auch in der Gegenrichtung gut begehbar.

ZS 3b 1¼ Std. Chlys Öugstchummuhorn, Abb. S. 140, 142, 146

Vom Gipfel des Chlys Öugstchummuhorn (2881 m) folgt man wenige Meter nach N in eine Scharte im Grat. Man seilt 25 m ab (gebohrter Stand) und steigt anschliessend über einfache, aber brüchige Felsen in die Scharte ab. Nun umgeht man den ersten markanten Turm im W und folgt anschliessend dem Grat über einige Türme zum Gipfel (Bh).

201.2 W-Grat

Beschreibung beruht auf einer Begehung durch R. Senn und Ch. Blum, 9. Juli 1994. Über frühere Begehungen konnten keine Infos gefunden werden.

ZS 4a 6 Std. von der Bietschihütte, Abb. S. 146

Von der Bietschihütte (1456 m) steigt man auf dem Weg bis P. 1600 bei Üechtwang. Hier folgt man noch kurz dem Weg bis zur Höhe des Alplowwigrabens, der sich von den Öugstchummuhörnern herunterzieht. Man überquert den Bietschbach und erklettert die untersten plattigen Felsen unmittelbar nördlich dieses Grabens. Danach steigt man über die zuerst erlenbestandene, später grasige Rip-

◁ *Öugstchummuhörner, Wiwannihorn, Tieregghorn vom Alpjuhorn*

Chlys Öugstchummuhorn
Gross Öugstchummuhorn
201.1
201.3
201.5a
201.6
201.5
201.4
200.5
200.4
200.3
4b
5a
3c
4c
4a
5b
5b+
3a
6a
3b

pe nach NE aufwärts. Ab 2100 m wird der noch breite, jedoch zunehmend felsige und gut gestufte Gratrücken nach E erstiegen. Auf 2600 m wird der Grat schmal und bietet an einigen Aufschwüngen recht hübsche Kletterei (2a–4a). Kurz unter dem Gipfel gilt es eine brüchige Zone zu bewältigen. Zuletzt hält man leicht rechts durch kurze Rinnen zum Gipfel.

201.3 N-Grat

P. Montandon, W. Schädelin, O. König, 15. Juli 1917.

In beiden Richtungen lohnende Kletterei an turmbewehrtem Grat. An der Gratkante recht gute Felsqualität.

ZS 3a 1 Std. von der Scharte, 2½ Std. von der Wiwannihütte, Abb. S. 142, 146, 148

Von der Wiwannihütte (2463 m) folgt man dem Weg nach NW in den von grossen Blöcken übersäten Kessel von Wiwanni. Nun hält man in Richtung des tiefsten Punktes im Grat zwischen Wiwanni- und Gross Öugstchummuhorn. Diesen ersteigt man über steiles Gras- und Schrofengelände sowie über grasige Bänder (Man kann den tiefsten Punkt auch über die R. 202.4a erreichen).Vom tiefsten Punkt folgt man möglichst dem Grat und überklettert die Gendarmen (lohnend) oder umgeht sie einfach auf der W-Seite. Man erreicht den Gipfel in abwechslungsreicher Kletterei meist am Grat, selten wenig ausweichend auf der W-Seite. Alle schwierigen Stellen sind mit Bh ausgerüstet.

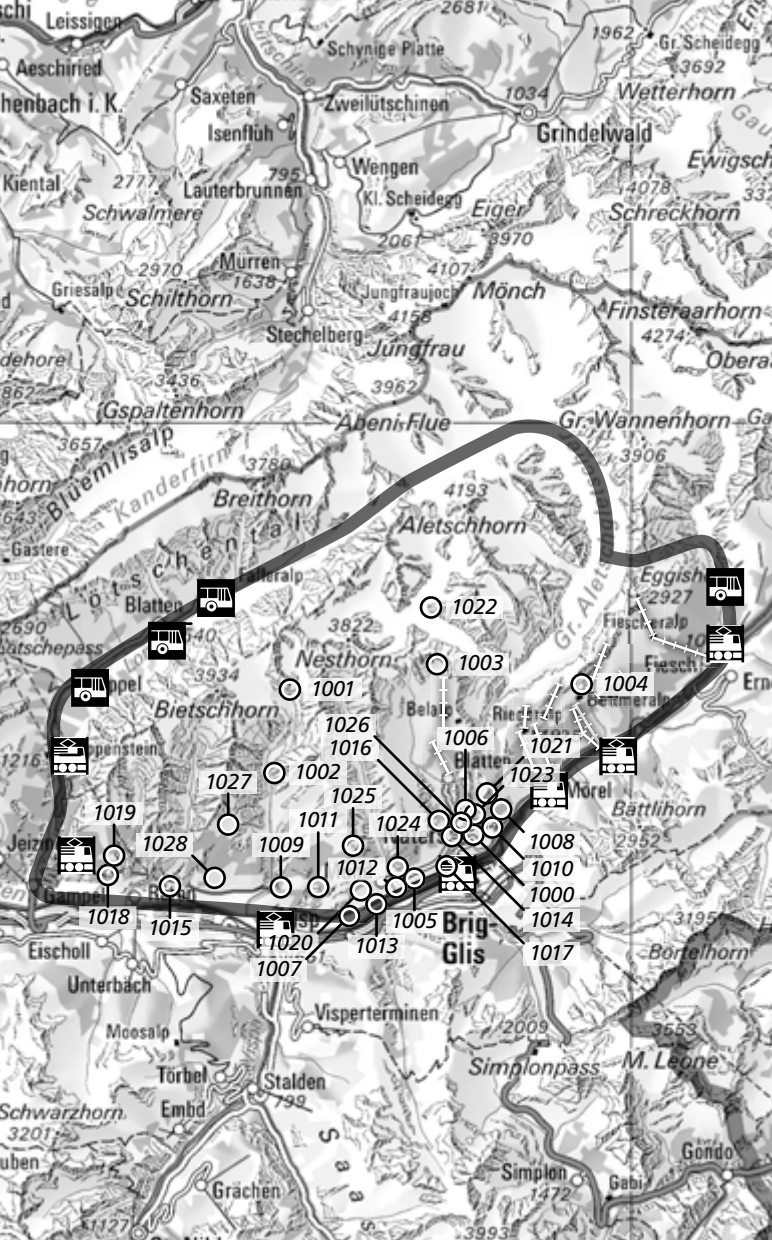
201.4 E-Wand: «Silbermantel»

A. Wespi, E. Feller, 1997.

Abwechslungsreiche Platten- und z.T. Risskletterei. Die Route führt als einzige direkt auf den Gipfel.

SS 5b+ 4 Std. von der Wiwannihütte, 3 Std. vom Einstieg, Abb. S. 142

◁ *Öugstchummuhörner von Osten*



Leissigen
Aeschiried
Schynige Platte
Gr. Scheidegg
Wetterhorn
Saxeten
Zweilütschinen
Grindelwald
Isenfluh
Wengen
Kiental
Lauterbrunnen
Kl. Scheidegg
Eiger
Schreckhorn
Schwalmere
Mürren
Griesalp
Schilthorn
Jungfraujoch
Mönch
Finsteraarhorn
Stechelberg
Jungfrau
Gspaltenhorn
Abeni Flue
Gr. Wannenhorn
Blüemlisalp
Kanderfirn
Breithorn
Aletschhorn
Gastere
Lötschental
Blatten
Nesthorn
Bietschhorn
Belalp
Riederalp
Fiescheralp
Eggish
Morel
Bättlihorn
Brig-Glis
Eischoll
Unterbäch
Visperterminen
Moosalp
Törbel
Stalden
Embd
Schwarzhorn
Simplonpass
M. Leone
Simplon
Gabi
Gondo
Grächen
1022
1003
1001
1004
1026
1016
1006
1021
1002
1023
1027
1025
1019
1011
1024
1008
1028
1009
1012
1010
1000
1018
1015
1005
1014
1020
1013
1017
1007

Sportkletterrouten und Klettergärten

Der 2012 im SAC Verlag erschienene Kletterführer Oberwallis von Eric Pointner und Egon Feller beschreibt ausführlich und detailliert alle lohnenden Sportkletterrouten und Klettergärten im Oberwallis und deckt somit auch das Gebiet des vorliegenden Führers ab. Nachfolgend eine Auflistung aller Klettergebiete, Routen und Klettergärten mit entsprechendem Verweis zum Kletterführer Oberwallis.

1000 Baji

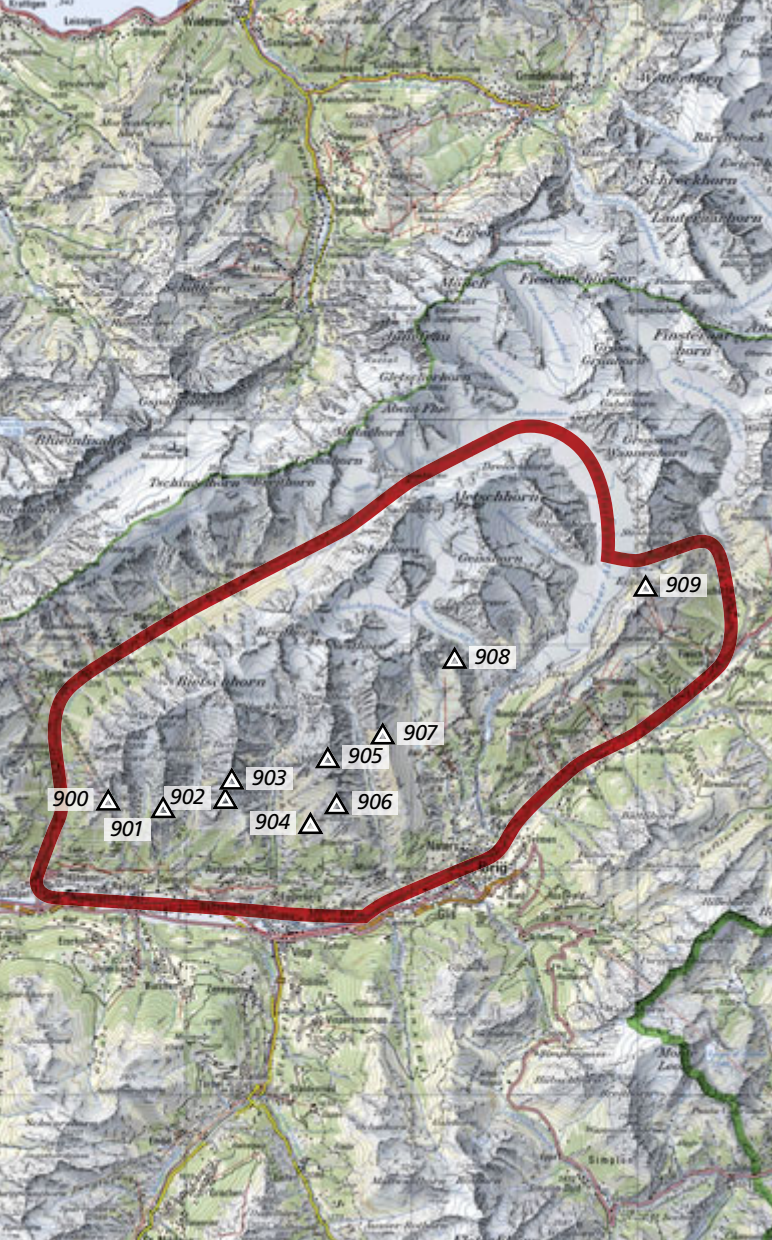
Klein, aber fein. Das Gebiet besitzt einen einzigartig strukturierten Fels. Obwohl es nur 9 Routen gibt, lohnt sich ein Besuch allemal.

5c–6a+
Wenig oberhalb der Strasse Naters-Blatten
bei Schwendi
642885 131150
Kletterführer Oberwallis, Gebiet 11, Seite 62

1001 Baltschiederklause

Rund um die Hütte gibt es verschiedene Klettergärten und einige, teilweise lange, Mehrseillängenrouten am Jägi- und am Gredetschhorn. Momentan entstehen weitere neue Routen am Jägihorn. Aktuelle Topos können in der Hütte bezogen werden. Einige Touren werden in diesem Führer ab Seite ?? beschrieben.

4a–7a
Nördlich von Niedergesteln in der Jolischlucht
634670 138350 (Profondo Rosso)
Kletterführer Oberwallis, Gebiet 41, Seite 172


900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
Brig
Simplon

Bike and Hike

Zunehmend betreiben Bergsteiger und Berggänger verschiedene Sportarten wie Gleitschirm- oder Deltafliegen, Laufen im Gelände (Trailrunning) und eben Mountainbiking. Das vorliegende Spezialkapitel «Bike and Hike» trägt dieser Entwicklung Rechnung und stellt eine Auswahl lohnender Kombinationen mit dem Bike und zu Fuss vor. Die Region bietet neben grossen Bergtouren eine grosse Anzahl interessanter Singletrails. Durch die sehr gute ÖV-Erschliessung müssen die Start- und Zielorte nicht identisch sein. Die Vorschläge können selbstverständlich auch anders kombiniert werden. Grundsätzlich verlangen die folgenden Tourenvorschläge jedoch eine gute bis sehr gute körperliche Verfassung, denn bei allen Gipfelzielen ist eine mehr oder weniger grosse Anzahl Höhenmeter zurückzulegen, die meist wegen fehlender Aufstiegshilfen nicht verkürzt werden können.

Standardausrüstung*

Bike:

Bikeschuhe mit Profil, Helm, Sonnenbrille, Flickzeug und Ersatzschlauch, Handschuhe, Velohose, Trikot, Windschutz, lange Hosen, kleiner Tagesrucksack, Notfallapotheke.

Hike:

Wander- oder Bergschuhe, Teleskopstöcke, Kleidung der Witterung entsprechend. Für die einfachen Aufstiege genügen auch profilierte Bikeschuhe.

* *Zusätzlich benötigte Ausrüstungsgegenstände werden bei der entsprechenden Tour erwähnt.*

Übersicht

900. . . . .Chistehorn
901. . . . .Schwarzhorn
902. . . . .Chl. Öugstchummuhorn
903. . . . .Wiwannihorn
904. . . . .Mälchgrat
905. . . . .Alpjuhorn-Schilthorn
906. . . . .Gärstenhorn
907. . . . .Hofathorn
908. . . . .Sparrhorn
909. . . . .Eggishorn

100
134
100.2
134.1
900
901
Hohtenn
Steg
Gampel
Niedergesteln
Raron
St. German
Turtig
Leiggern
Läghorn
Schwarzhorn
Underi Fäsilalpu
Plamald
Rarner chumma
Flugfeld Raron

900 Chistehorn, 2785 m

Herrlicher Aussichtspunkt hoch über dem Rhonetal. Langer steiler Zustieg insbesondere oberhalb der Waldgrenze. Schöner Singletrail von der Spilbielalpi über Tatz hinunter zum Südrampenhöhenweg und weiter nach Raron.

	Bike	Hike (100.2)
↗	660 Hm	1070 Hm
↘	1100 Hm	1070 Hm
↔	14 km	6,6 km
	S2	T4
	Hohtenn, Bahnhof	Spilbielalpji
	Gampel-Steg, Bahnhof	Spilbielalpji
	Standard	Standard

◁ siehe Karte 1

Von Hohtenn (1077 m) fährt man mit dem Bike auf der Fahrstrasse über Ladu und Tatz bis auf die Spilbielalpji. Gleich neben der Alphütte. Von der Alphütte folgt man auf einem altem Bauweg im Zickzack hinauf, quert den Treichigrabe und erreicht die Ruinen von Mättju P. 2031. Nun folgt man dem begrasten Felsrücken über Arbtschugge (P. 2406) und Mallich (P. 2559) zum Vorgipfel bei P. 2700. Den nördlichsten Punkt des Vorgipfels umgeht man in seiner NW-Seite und quert in die folgende Scharte, ca. 2680 m. Anfangs noch in der Westseite, dann wenig links des Grates über grasige, gut begehbare Felsbändchen erreicht man den höchsten Punkt. Auf gleichem Weg zurück. Mit dem Bike wählt man für die Abfahrt den alten Alpweg (sehr schöner Singletrail) direkt hinunter zur Alp Ladu. Nun folgt man kurz der Fahrstrasse Richtung Hohtenn, zweigt nach ca. 300 m links ab auf den Bergweg und folgt diesem hinunter nach Hohtenn und weiter bis nach Steg. Von Steg erreicht man über eine Nebenstrasse und zuletzt die Hauptstrasse den Bahnhof Gampel-Steg (632 m).

Bike Anstieg
Hike
Bike Abfahrt

◁ *Karte 1*

Gipfelverzeichnis

Adlerspitza 102
Aletschhorn..... 389
Alpjahorn..... 158
Alpjuhorn.....211, 524
Älwe Rigg..... 243
Baltschiederjoch..... 200
Baltschiederlicka 233
Baltschiederturm 231
Beichgrat, P. 3234..... 343
Beichgrat, P. 3294..... 343
Beichpass 302
Beichspitza..... 302
Bettmerhorn.....481
Bietschhorn SE-Schulter.... 177
Bietschhorn..... 179
Bietschjoch.....115
Blattjigrat S-Gipfel, N-Gipfel .92
Blummgrat.....94
Blummhorn.....93
Breitlauihorn 245
Breitlauijoch..... 243
Chastlerhorn..... 106
Chastlerjoch 105
Chastlertellipass 95
Chistehorn.....83, 519
Chlys Öugstchummuhorn..138, 521
Chrütighorn 153
Distelberg 371
Distlighorn..... 352
Drei Türme..... 283
Dreieckhorn 403
Drillinge 99
Dübigrat, P. 2999 und P. 2980 155
Dübihorn 156
Eggehörner..... 134
Eggishorn.....483, 533
Elselicka.....481
Erstes Dreieck.....413
Foggenhorn 307
Fusshorn II 452
Fusshorn II 452
Fusshorn IV 452
Fusshorn IX 444
Fusshorn V 451
Fusshorn VI 447
Fusshorn VII..... 446
Fusshorn VIII..... 445
Fusshorn X 441
Fusshorn XI 437
Fusshorn XII..... 433
Fusshorn XIII.....431
Fusshörner..... 424
Galkikrinna 217
Gänderhorn 314
Gärsthorn.....205, 529
Geisshorn 465
Geisslücke..... 469
Gletscherhorn 117
Gletscherspitza 292
Gratturm P. 2955..... 125
Gredetschhorli..... 235
Gredetschjoch 241
Gredetschlicka..... 225
Grisighorn 310
Grisigpass 313
Gross Öugstchummuhorn...141
Grosses Fusshorn 455
Grosshorn..... 126
Grüebhorn..... 223
Herdhorn 219
Hofathorn 307, 531
Hogleifa 103

Hohstock SE-Gipfel 317
Hufjegrat 133
Hülsenhorn 316
Inners Läghorn 88
Jägigrat..... 275
Jegihorn N-Gipfel 120
Jegihorn S-Gipfel.....121
Jolihorn.....119
Jolilicka 116
Kleines Aletschhorn..... 387
Kleines Dreieckhorn.....410
Kleines Nesthorn 199
Lägundegrat, P. 2951
und P. 3027 217
Lonzahörner E-Gipfel 299
Lonzahörner Mittelgipfel.. 297
Lonzahörner W-Gipfel 293
Lötschentaler Breithorn.... 288
Mällischhorn.....94
Mälchgrat..... 528
Mattefurgge..... 134
Mittlerer Torberg..... 359
Mittleres Baltschiederhorn 229
Nesthorn..... 327
Nördliches Baltschiederhorn 234
Nördliches Jägihorn 279
Nördliches Wysshorn 376
Oberer Torberg.....361
Olmenhorn 421
P. 3151, Jägihorn SE-Grat....251
P. 3440, Nesthorn NE-Grat.. 334
P. 3539, Scharte im
Nesthorn SE-Grat . 325
P. 3575 417
Riederhorn 479
Rothorn.....213
Rothorn..... 477
Rotstock 461
Sattelhorn 468
Sattelhorn 381
Sattellicka..... 356
Schafbärg..... 198
Scharte P. 2787.....131
Schiltfurgga 207
Schilthorn..... 208, 524
Schinhorn..... 344
Schintilicke.....91
Schwarzhorn E-Gipfel..... 111
Schwarzhorn W-Gipfel.....110
Schwarzhorn..... 134, 520
Seileggu 135
Sparrhorn..... 314, 532
Stockhorn W-Gipfel 176
Stockhorn..... 165
Strahlhorn 101
Strahlhorn 218
Südliches Baltschiederhorn 225
Südliches Jägihorn 264
Südliches Wysshorn 365
Tälligrat..... 485
Tiereggghorn 159
Tiereggpass..... 163
Turelli (Beichelhorn).....89
Tyfelsgrat 285
Tyfelsturm 287
Unterbächhorn 322
Unterer Torberg 357
Üssers Läghorn 87
Vorderes Geisshorn 470
Vorderes Zenbächenhorn .. 473
Wannihorn 97
Wilerhorn..... 107
Wilerjoch 109
Wiwannihorn..... 145, 523
Wiwannijoch 152
Wysshorn 369
Zenbächenhorn 472
Zenbächenlücke.....471